



100

Nr. 4.

TIKO DE ...
M. GODFRED
STEINBRÜCKEN



pag. 651; 4.



80
Une bonne Mariage payera tout et d' avantage

Dieses wolten

Ben dem höchst vergnügt celebrirten

HOCHZEIT=FESTIN

Des Hoch-Edlen, Hochachtbaren, Hoherfahrenen und
Hochgelahrten Herrn

S E R R S

Christian Gottfried

Stenkels

Philosophiae et Medicinae Doctoris, wie auch
berühmten Practici allhier

Wie der
Hoch-Edlen, Hoch-Ehr- und Tugendbelobten Jungfer

Johannen Magdalenen

Des weyland

Magnifici, Hoch-Ehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn

Johann Baptistae Köschels

Der Heil. Schrift Doctoris, und Prof. Publ. Extraordin. Physices Ordinarii, der
Philosophischen Facultät Senioris, und der Academie Bibliothecarii in Wittenberg

Nachgelassenen ältesten Jungfer Tochter

Am 29. Jan. M. DCC. XXII.

In erfreute Betrachtung ziehen

Undey auch in schuldiger Observence gehorsamt gratuliren

Des Hochgeehrtesten Herrn Bräutigams

ergebenste Diener

JOHANNES GOTTLIEB WITTICH, J. U. C.
JOHANNES DANIEL BEHRENS, M. C.
CHRISTIANUS BOECKNER, L. L. S.

Wittenberg/ gedruckt bey Christian Schrötern/ Univ. Buchdr.

AK



* * *

So viel Köpffe, so viel Sinne, heist die alte
 Redens-Art/
 Was der Mensch in Schilde führet / wird hier-
 durch bald offenbahret;

Und wer fleißig Achtung giebt auf den Spiegel der Affecten.
 Wird ein Himmel vorgestellt / unterschiedlicher Aspecten.

Da sieht man die Musen-Freunde gleich in ersten Paare gehn/
 Und mit aufgeweckten Fleiße in der Pallas Tempel stehn:
 Die das ächte Weißheits-Gold aus der Bücher Schächten graben/
 Ja statt aller andern Lust sich an ihren Schätzen laben.

Doch das schickt sich nicht vor alle; mancher hat kein Sike-Fleisch/
 Und schreyt vor das Lucubriren sich bey Bier und Toback heisch/
 Da ein anderer durch das Spiel sein Geliücke sucht zu machen/
 Wenn er Kartt und Würffel sieht / will ihm's Herk vor Freuden
 lachen.

Schade vor die Narren-Possen / spricht ein tweicher Jungfer-
 Knecht/
 Liebt mich nur das Frauenzimmer; das vergnügt die Seele recht;

Denn wo wahrer Treue Frucht und der Liebe Rosen blühen/
 Muß vor solcher Honig-Kost banger Schmerk und Kummer flie-
 hen.

Aber eine Krieger-Burgel flucht auf solche Eitelkeit/
 Die das edle Bold der Nymphen manchen Courtisane heut:
 Ach! da wird sein Geist erfreut; wenn das Losungs-Spiel erschallet/
 Und der Stücke Donner-Thon greulich durch die Lüfte knallet.

Rein/ denkt eine feige Memme/ dahin komm ich würcklich
nicht!

Ich lob eine Krebs-Pastete so fein niedlich zugericht.
Und ein Gläßgen Meißner Wein/ nebst den Herren Musicanten/
Ey da schmaust sichs nach Plaisir unter Brüdern und Bekann-
ten.

Manchen will das nicht gefallen/ weil er nur dahin bedacht/
Sich recht wohl zu distinguiren durch galante Kleider-
Pracht.

Ist der Beutel brav gespickt/ und die Mutter-Pfennge klingen/
Läßt er sich von Frankreichs-Hand alle neue Moden bringen.

Ja das wäre mir ein Fressen/ o wo woltte das hinaus?
Die Depensen sind zu kostbar/ rußt ein kahler Schindhund
aus,

Der sein ganzes Datum nur auf den gelben Sand gesetzt/
Welches er auf dieser Welt vor sein Summum bonum schätzet.

Doch/ wer kan die Arten zehlen/ die sich mancher vorgestellt;
Jeder liebet was besonders/ wornach seine Reigung fällt.
Herrscht nun die Vernunft zugleich bey den menschlichen Be-
gehren!

Wird uns ein vollkommenes Wohl unsers Wunsches Ziel ge-
währen.

Du allein Hoch-Edler Bräutigam hast das beste
Theil erwählt!

Weil Dein rühmliches Verlangen sich die Tugend selbst ver-
mählt!

So mußt dessen Schätzbarkeit Dir auch solchen Nutzen geben/
Daß Du kanst durch diesen Stand wie in Rosen-Garten leben.
Sieht man nicht in dem Kalender ein verschwifert Zwillinge-
Paar?

So ist ja ein gutes Omen, und die Deutung Sonnen-Klar:
Daß sich stets in Eurer Eh Lieb und Eintracht werden küssen/
Ja das Glück wird sich Euch stets zum Dienst verschreiben
müssen.

Und wer woltte daran zweiffeln/ selbst der Himmel lacht Euch
an!

Weil er Euch die schönsten Zeichen diese Woche kund gethan.
Hier blüht reiche Seegens Frucht mit ambriren Lieblichkeiten/
Dort verspricht der güldne Mund höchst beliebte Fröhlichkeiten.

Nunmehr geht nach finstern Nächten Dir der Freuden-Mor-
 gen auf/
 Und die Sonne des Vergnügens hemmet Deiner Thränen-
 Lauff;
 Hat der Tod Dein Vater-Hertz in die finstre Grufft gesendet/
 Wird Dir jetzt ein neuer Trost durch dies Jugend-Bild geschen-
 det.
 Recht/ so crönt Dich Deine Sehnfucht! Gleich und gleich ge-
 sellt sich gern/
 Dem/ so GOTT und Jugend ehret/ scheint ein froher Hoff-
 nungs-Stern:
 Drum heist Bender Wahlspruch hier: Gleiche Herten/ gleiche
 Flammen/
 Gleiche Treue/ gleicher Sinn/ accordiren wohl zusammen.
 Also seht Ihr daß die Ehe Euch ins Paradies geführt/
 Das ein Feld von Tausendschönen/ und ein Quell von Mo-
 schus ziert:
 Wo ein Demant-fester Schluß Hertz und Hand mit Lust ver-
 bindet/
 Und vor ein erlektes Paar schöne Eintrachts-Tränke win-
 det.
 Nun wohlhan der Beyrauch glimmet / den so Wunsch als
 Pflicht gestreut:
 Sitzet stets in lichten Gosen/ twist von keiner Dunkelheit.
 GOTT der beste Sternen-Rath/ ein Beglückter aller Sachen/
 Woll in Euren Almanach lauter gute Zeichen machen.
 Lebt demnach Hochwerthen Bende, lebt und liebet
 höchst beglückt/
 Zehlet eitel güldne Stunden/ da Euch nie kein Unfall drückt:
 Erndtet süsse Seegens-Frucht aus dem grünen Liebes-Garten/
 Als denn kömmt Ihr übers Jahr ein vergnügtes Pfand
 erwarten.



27. Nov. 1981

-9. Aug. 1982

78 M 355 (1)

ULB Halle
002 188 791



3

TA 50L

V077
W078





80
Une bonne Mariage payera tout et d' avantage

Dieses wolten

Ben dem höchst vergnügt celebrirten

Hochzeit=FESTIN

Des Hoch-Edlen, Hochachtbaren, Hoherfahrnen und
Hochgelahrten Herrn

S **S**
S **S**
Christ Gottfried

Philosophi

doctoris, wie auch
athier

Hoch-Edlen,

zendbelobten Jungfer

S **S**
Johanna Magdalena

Magnifici

Hochgelahrten Herrn

S **S**
Johanna Roschels

Der Heil. Schrifft
Philosophischen F

extraordin. Physices Ordinarii, der
mie Bibliothecarii in Wittenberg

Nachg
Jungfer Tochter

XXII
ng ziehen

gehorsamst gratuliren

Des Hochgeehrtesten Herrn Bräutigams
ergebenste Diener

JOHANNES GOTTLIEB WITTICH, J. U. C.
JOHANNES DANIEL BEHRENS, M. C. A. S.
CHRISTIANUS BOECKNER, L. L. S.

Wittenberg/ gedruckt bey Christian Schrötern/ Univ. Buchdr.

AK

